

Botschaft sechs

Mit der Göttlichen Dreieinigkeit leben

(3)

Die Göttliche Dreieinigkeit in Fülle erfahren und genießen

Bibelverse: Mt. 28:19; 2.Kor. 13:14; Offb. 1:4–5; 4:5; 5:6

I. Die deutlichste Offenbarung der göttlichen Dreieinigkeit im Neuen Testament findet sich in Matthäus 28:19, wo es heißt, dass die Jünger die Nationen „in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ hineintaufen sollen:

- A. Obwohl Gott ein einziger ist, gibt es drei Personen – den Vater, den Sohn und den Geist – V. 19.
- B. Einerseits spricht Matthäus 28:19 vom Vater, vom Sohn und vom Heiligen Geist, andererseits gibt es in diesem Vers nur einen Namen – den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes:
 - 1. Der Name ist die Gesamtsumme des göttlichen Seins und entspricht Seiner Person.
 - 2. Der eine Name beinhaltet drei – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist – und offenbart, dass Gott drei-in-eins ist.
 - 3. Gläubige in den Namen des Dreieinen Gottes hineinzutaufen bedeutet, sie in alles, was der Dreieine Gott ist, hineinzutauchen, und sie in die Person des Dreieinen Gottes hineinzubringen, damit sie eine organische Vereinigung mit dieser göttlichen Person haben können – V. 19.
- C. Die Taufe hinein in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ist eine tiefe Angelegenheit – 1.Kor. 12:13; Gal. 3:27:
 - 1. In Matthäus 28:19 weist *hinein in* auf eine Vereinigung hin, wie in Römer 6:3 und Galater 3:27.
 - 2. In den Namen des Dreieinen Gottes hineingetauft zu werden bedeutet, in eine mystische Vereinigung mit ihm gebracht zu werden und sich das, was Gott ist, in unser Sein einzuverleiben – Mt. 28:19.
- D. Das Gebot in Matthäus 28:19 wurde vom Herrn Jesus gegeben, nachdem Er in die Auferstehung eingetreten war, welche die Vollendung des Prozesses des Dreieinen Gottes war:
 - 1. Der Dreieine Gott ging durch einen Prozess, der mit der Fleischwerdung begann, das menschliche Leben und die Kreuzigung einschloss und mit der Auferstehung vollendet wurde – Joh. 1:14; Röm. 6:4.
 - 2. In Auferstehung wurde Christus, die Verkörperung des Dreieinen Gottes, zum Leben gebenden Geist, der Vollendung des Dreieinen Gottes, damit die Gläubigen in die Göttliche Dreieinigkeit hineingetauft werden können – 1.Kor. 15:45; 2.Kor. 3:17.
 - 3. In die Person der Dreieinigkeit hineingetauft zu werden bedeutet, in den allumfassenden, vollendeten Geist hineingetauft zu werden, der die höchste und letzte Vollendung des verarbeiteten Dreieinen Gottes ist – Mt. 28:19:
 - a. Es bedeutet, in den Reichtum des Vaters, in den Reichtum des Sohnes

und in den Reichtum des Geistes hineingetauft zu werden – Eph. 3:8.

- b. Als die Getauften sind wir nun in einer organischen Vereinigung mit dem Dreieinen Gott; deshalb wird alles, was der Vater hat, alles, was der Sohn hat, und alles, was der Geist empfängt, zu unserem Besitz – 1.Kor. 6:17; Joh. 15:4–5, 7.

II. Die Göttliche Dreieinigkeit in Fülle erfahren und genießen bedeutet, an der Liebe Gottes, der Gnade des Herrn Jesus Christus und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes teilzuhaben – 2.Kor. 13:14:

- A. Zweiter Korinther 13:14 zeigt uns drei Personen mit drei Aspekten – Gott den Vater (Liebe), den Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes (Gnade), und den Heiligen Geist (Gemeinschaft).
- B. Die Liebe Gottes ist die Quelle, da Gott der Ursprung ist; die Gnade des Herrn ist der Flusslauf der Liebe Gottes, da der Herr der Ausdruck Gottes ist; und die Gemeinschaft des Geistes ist die Austeilung der Gnade des Herrn mit der Liebe Gottes, da der Geist die Übertragung des Herrn mit Gott zu unserer Erfahrung und zu unserem Genuss des Dreieinen Gottes ist – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – V. 14; Mt. 28:19.
- C. Die Liebe, die Gnade und die Gemeinschaft in 2. Korinther 13:14 entsprechen dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist in Matthäus 28:19:
 1. Die Gnade des Herrn ist der Herr Selbst als Leben für uns zu unserem Genuss – Joh. 1:17; 1.Kor. 15:10.
 2. Die Liebe Gottes ist Gott Selbst als die Quelle der Gnade des Herrn – 1.Joh. 4:9.
 3. Die Gemeinschaft des Geistes ist der Geist Selbst als die Übertragung der Gnade des Herrn mit der Liebe Gottes für unsere Teilhabe – 2.Kor. 13:14.
 4. Die Liebe Gottes des Vaters kommt in der Gnade Christi des Sohnes zum Ausdruck und die Gnade Christi des Sohnes wird in der Gemeinschaft Gottes des Geistes auf die Gläubigen übertragen – Joh. 3:16; 1:17, 16:
 - a. Durch die Gemeinschaft des Heiligen Geistes kann die Gnade uns erreichen – 2.Kor. 13:14.
 - b. Die Gnade Christi kommt aus der Liebe Gottes, und diese Gnade wird auf uns übertragen und kommt durch die Gemeinschaft des Heiligen Geistes in uns hinein – V. 14.
 - c. Um die Gnade des Herrn zu erfahren und zu genießen, müssen wir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes sein, und wenn wir die Gnade des Herrn genießen, schmecken wir die Liebe Gottes – Joh. 1:14, 16; 1.Joh. 4:9–10.
- D. Bei dem Dreieinen Gott ist die Quelle, der Flusslauf und das Fließen – 2.Kor. 13:14:
 1. Die Quelle, der Brunnen, ist die Liebe Gottes – Joh. 3:16; 4:14.
 2. Der Flusslauf, das Hinausfließen, ist die Gnade, die durch Christus zum Ausdruck kommt und uns vermittelt wird – 1. Kor. 16:23.
 3. Das Fließen ist der Heilige Geist als die Gemeinschaft, die Übertragung, der Kreislauf, der Gnade Christi mit der Liebe des Vaters – 2.Kor. 13:14.

III. Die Erfahrung und der Genuss der Göttlichen Dreieinigkeit in Fülle wird von demjenigen vollendet, der ist und der war und der kommt, von den sieben Geistern und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde – Offb. 1:4–5:

- A. Offenbarung 1:4 spricht von Gott als demjenigen, der ist und der war und der kommt:
1. Das ist die Bedeutung des Namens Jehovah:
 - a. Auf Hebräisch bedeutet Jehovah „Ich bin, der ich bin“ – 2.Mose 3:14, 6.
 - b. Dass Er der *Ich Bin* ist, bedeutet, dass Er derjenige ist, der von Ewigkeit zu Ewigkeit existiert.
 2. Gott ist der Einzige, der ist, der Einzige, der die Wirklichkeit des Seins hat.
 3. In Hebräer 11:6 heißt es, dass „wer zu Gott hinzutritt, muss glauben, dass Er ist“:
 - a. Gemäß Hebräer 11:6 ist Gott, und wir müssen glauben, dass Er ist.
 - b. Als derjenige, der ist und der war und der kommt, ist Gott der Selbst-Existierende und der Immer-Existierende, derjenige, dessen Sein von nichts außer Ihm Selbst abhängt, und derjenige, der ewig existiert und weder Anfang noch Ende hat – 2.Mose 3:14.
 - c. Glauben, dass Gott ist, bedeutet zu glauben, dass Er alles für uns ist und dass wir nichts sind – Joh. 8:58; Pred. 1:2.
 - d. Glauben, dass Gott ist, impliziert, dass wir nicht sind; Er muss in allem der Einzige, der Einzigartige, sein und wir müssen in allem nichts sein – Hebr. 11:5; 1.Mose 5:22–24.
- B. Offenbarung 1:4 spricht von „den sieben Geistern, die vor Seinem Thron sind“:
1. Im Buch der Offenbarung wird der Geist die sieben Geister genannt (1:4; 4:5; 5:6), der siebenfach verstärkte Geist.
 2. Die sieben Geister in Offenbarung 1:4 sind zweifellos der Geist Gottes (Eph. 4:4), weil sie mit dem Dreieinen Gott aufgeführt sind.
 3. Da sieben die Zahl für die Vervollständigung in Gottes Wirken ist, müssen die sieben Geister für Gottes Vorgehen auf der Erde sein – Offb. 4:5:
 - a. In der Essenz und Existenz ist der Geist Gottes einer.
 - b. Was die verstärkte Funktion und das verstärkte Werk von Gottes Wirken betrifft, ist Sein Geist siebenfach – 1:4.
 4. Die Bezeichnung *die sieben Geister* weist darauf hin, dass der Geist siebenfach verstärkt worden ist; dieser Geist verstärkt alle Elemente des Geistes: Göttlichkeit, Fleischwerdung, Kreuzigung, Auferstehung, Wirklichkeit und Gnade – 3:1.
 5. Gemäß Offenbarung 5:6 sind die sieben Geister Gottes die sieben Augen des Lammes:
 - a. Christus als das erlösende Lamm auf dem Thron hat sieben beobachtende und erforschende Augen, um Gottes Gericht über das Universum zu vollstrecken, damit Gottes ewiger Vorsatz erfüllt wird, der im Aufbau des Neuen Jerusalem vollendet wird – 4:5; 21:2, 9–10.
 - b. Sie sieben Geister als die sieben Augen des Lammes sind auch zum Transfundieren.

- c. Wenn Christus uns mit Seinen sieben Augen ansieht, transfundieren diese Augen, welche die sieben Geister sind, das Element Christi und Christus Selbst in uns hinein für unsere Umwandlung – 5:6.
- C. Offenbarung 1:5 spricht von „Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde“:
- 1. Als dem lebendigen und treuen Zeugen Gottes ist Christus derjenige, der Gott nicht nur durch Sein Wort und Seine Taten bezeugt, sondern auch durch das, was Er ist; Sein Sein ist das Zeugnis Gottes – V. 5a.
 - 2. Dass Christus der Erstgeborene der Toten ist, bezieht sich auf Seine Auferstehung; Er ist der Lebendige – derjenige, der tot wurde, und nun in Ewigkeit lebendig ist und die Schlüssel des Todes und des Hades hat – V. 5b, 18.
 - 3. In Seiner Auffahrt ist der Herr Jesus der Fürst über die Könige der Erde – V. 5c:
 - a. Nachdem Er durch die Fleischwerdung, das menschliche Leben, die Kreuzigung, die Auferstehung und die Auffahrt gegangen ist, wurde Er auf den Thron über alle Könige gesetzt – 5:6.
 - b. Der Herr Jesus, der auf den Thron gesetzt wurde, herrscht über die Erde, die ganze Welt als der Fürst über die Könige der Erde – 1:5c.